Hintergrund der Studie

Seit Februar 2020 ist durch den Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes in Deutschland erneut möglich, Menschen durch Suizidassistenz bei ihrem Sterbewunsch zu unterstützen. Landes- und Bundesärztekammern haben sich von der Suizidassistenz distanziert und sehen darin keine ärztliche Aufgabe. Für die Pflege gab es bisher noch keine öffentliche Stellungnahme zu der beschriebenen Thematik. Dabei betonten der Deutsche Pflegerat (DPR) und der Deutscher Berufsverband für Krankenpflege (DBfK) bereits 2015, dass Pflegefachkräfte vor allem in der Palliativversorgung und Hospizarbeit häufig mit Patient:innen mit intensivem Todeswunsch und mit der Anfrage zur Suizidassistenz konfrontiert sind. Aus diesem Grund sind Ihre **persönlichen Sichtweisen und Erfahrungen** als Pflegefachkraft im Rahmen des assistierten Suizids von besonderem Interesse für unsere Studie. Da Sie als Pflegefachkraft in Ihrem beruflichen Alltag eine zentrale Rolle in der Patient:innen- und Angehörigen-Interaktion einnehmen, ist Ihre persönliche sowie auch berufliche Perspektive zur Suizidassistenz wertvoll für uns.

Ihre Teilnahme ist daher für das Gelingen unseres Projektes außerordentlich wichtig. Melden Sie sich gern bei uns!

Ihr Studienteam

Einladung zum Interview

Für die Forschung interessant

Um die Sichtweisen und Einstellungen ermitteln zu können, bietet sich eine qualitative Studie an, bei der online gestützte oder telefonische Interviews durchgeführt werden. So können die individuellen Perspektiven und Meinungen von Pflegefachkräften detailliert erhoben werden und in die Studienauswertung einfließen.

Wann können Sie teilnehmen?

Sie sind Pflegefachkraft und arbeiten in einer stationären Einrichtung mit dem Schwerpunkt Palliative Care, einer Einrichtung der Hospizarbeit, in einem ambulanten SAPV-Team oder ambulanten Hospizteam und/oder haben die „Fachweiterbildung Palliative Care“.

Was erwartet Sie bei einer Teilnahme?

- Es wird ein **Interview per Telefon oder Videochat** (in Abhängigkeit davon womit sie sich wohler fühlen) geführt und **digital aufgezeichnet**, bei dem Ihnen Fragen gestellt als auch Fallbeispiele berichtet werden, zu denen Sie Ihre Eindrücke und Meinungen schildern können.
- **Ablauf und Dauer** des Interviews orientiert sich daran, wie viel Sie uns erzählen; es dauert im Schnitt **60 bis 90 Minuten**.
- Das **Interview kann jederzeit ab- oder unterbrochen** und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden.

Freiwilligkeit und Datenschutz

Die Teilnahme an dieser Studie ist freiwillig. Sie können jederzeit und ohne Angabe von Gründen die Teilnahme beenden oder Ihre bereits erteilte Einwilligung zurückziehen. Entsprechend wird auf Wunsch Ihre Interviewaufnahme unwiderruflich gelöscht und nicht verwendet.

Wir behandeln Ihre Angaben streng vertraulich. Alle Mitglieder des Studienteams unterliegen der Schweigepflicht.

Alle personenbezogenen Daten werden pseudonymisiert, d. h. Rückschlüsse auf Ihre Person sind nicht möglich. Eine Weitergabe der Daten an Dritte ist ausgeschlossen. Ein umfangreiches Datenschutzkonzept wurde erstellt und durch den Datenschutzbeauftragten der Hochschule Bremen geprüft und genehmigt. Das Projekt wurde einer Ethikkommission zur Prüfung vorgelegt und in einem Beschluss keine ethischen Einwände zur Studie bekundet.

Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind oder Fragen zu unserem Projekt haben, wenden Sie sich an:

Henrikje Stanze

Ziele der Studie

Die hier vorgestellte Studie zu den Sichtweisen und Einstellungen von Pflegefachkräften unterschiedlicher Versorgungssettings der Palliativversorgung zum assistierten Suizid ist ein von der Hochschule Bremen gefördertes Projekt.

Das **Ziel des Projektes** ist es, anhand von Interviews zu ergründen, …

- … welche Sichtweisen und Einstellungen Pflegefachkräfte zum assistierten Suizid haben und über welche Handlungsstrategien sie verfügen.
- … wie Pflegefachkräfte auf real oder fiktiv geschilderte Situationen des assistierten Suizids reagieren und wie sie ihre professionelle Rolle dabei bewerten.
- … welche thematischen Inhalte der Suizidprävention, des Umgangs mit Sterbewünschen, das Begleiten einer Suizidassistenz sowie der Beratung zu palliativen Maßnahmen und Möglichkeiten für die Etablierung eines (Weiter-)Bildungskonzeptes relevant sind.

Die Grundlage hierfür bilden die eigenen Erfahrungen von Pflegefachkräften, wodurch die individuellen Perspektiven umfassend dargestellt werden können.

Ansprechpartner:innen / Studienteam

Projektleitung:
Prof. Dr. Henrikje Stanze
Hochschule Bremen
Neustadtswall 30
28199 Bremen
✉Henrikje.Stanze@hs-bremen.de
☏ + 49 (0) 176 15140265

Studentische Mitarbeiterin:
Lena Dörmann (BSc)
Hochschule Bremen
Neustadtswall 30
28199 Bremen
✉ ldoerman@uni-bremen.de
☏ + 49 (0) 176 15140265

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences

HSB

Einladung zur Teilnahme an einer Studie zum Thema:

Sichtweisen und Einstellungen von Pflegekräften unterschiedlicher Versorgungssettings zur Suizidassistenz